

Freitag, 25. September 2026, 19 Uhr
Duo Konzert
Regula Dodds, Violine
Gabriella Adorjàn, Klavier



Ein abwechslungsreiches Konzertprogramm mit Werken bedeutender Komponistinnen aus neun Jahrhunderten: Von den mystischen Klängen Hildegard von Bingens über romantische Meisterwerke von Clara Schumann und Pauline Viardot bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen von Sarah Haessig, Elena Kats-Chernin und Lera Auerbach. Die Schweizer Komponistinnen Sarah Haessig und Marguerite Roesgen-Champion vertreten dabei ihr Land im Programm. Ausdrucksstarke Werke für Violine und Klavier verbinden Virtuosität, Poesie und musikalische Vielfalt zu einem besonderen Konzerterlebnis.

Sarah Haessig (1980*)

Auftragskomposition, Uraufführung

Elena Kats-Chernin (1957*)

Blue Rose

Clara Schumann (1819-1896):

Drei Romanzen für Violine und Klavier Op.22

Amdante molto

Allegretto Mit zartem Vortrage

Leidenschaftlich schnell

Lera Auerbach (*1973):

Lonely Suite-Ballett for a lonely violinist

Dancing With Oneself (2002)

Hildegard von Bingen (1098-1179):

O Virtus Sapientiae

Sofie Menter (1846-1918):

Tarantella Op.4.

Marguerite Rosegen-Champion (1894-1976)

Élégie

Prélude et Final

Pauline Viardot (1821-1910):

Six Morceaux

Romancesai

Bohémienne

Berceuse

Mazourke

Vieille Chanson

Tarantelle

Regula Dodds wuchs in Baar (Zug) auf und erhielt mit fünf Jahren ihren ersten Geigenunterricht. An der Musikhochschule Luzern erlangte sie bei Daniel Dodds das Lehrdiplom mit Auszeichnung. Anschliessend studierte sie in der Klasse von Sebastian Hamann und schloss ihr Studium 2007 mit dem Konzertreife-Examen ab. Wesentliche Impulse gaben ihr Meisterkurse bei Peter Zazofsky in Boston und Adelina Oprean in Basel, sowie zahlreiche Kammermusik-Kurse bei Sebastian Hamann und Isabel Deplazes-Charisius. Regula Dodds spielt in verschiedenen Kammermusikformationen, ist Mitglied der Zuger Sinfonietta und der Festival Strings Luzern und unterrichtet eine Violinklasse an der Musikschule Hünenberg. Die Förderung junger Musiktalente und das Schaffen von Räumen, in denen diese sich austauschen und gegenseitig inspirieren können, liegen ihr sehr am Herzen. Sie organisiert das Jugendförderprogramm der Festival Strings Lucerne.

Die ungarisch-schweizerische Pianistin **Gabriella Adorján** wurde in Siebenbürgen in eine Familie von Künstlern und Pädagogen hineingeboren und wuchs in Budapest auf. Ihre Vielseitigkeit prägt sowohl ihre künstlerische als auch ihre pädagogische Tätigkeit. Nach ihrem Klavierstudium am Szent Istvan Konservatorium in Budapest erwarb sie in weiterführenden Studiengang den Master in Performance Klavier in FHNW (Konzertdiplom). Ihre künstlerische Weiterbildung setzte sie an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) fort, wo sie einen Master in Specialized Chamber Music absolvierte. Zu ihren prägenden Mentorinnen und Mentoren zählen unter anderem Mária Hortobágyi, Angelika Hámori, Gyula Kiss, Lászlo Gyimesi, Filippo Gamba und Ulrich Koella. Von 2021 bis 2023 studierte sie Musikmanagement an der Hochschule der Künste Bern und sammelte im Frühling 2023 wertvolle Praxiserfahrungen durch ein Praktikum in der Abteilung Musikvermittlung des Opernhauses Zürich. Derzeit leitet Gabriella Adorján eine Klavierklasse an der Musikschule Hünenberg (Kanton Zug) und vermittelt ihr internationales Fachwissen sowie ihre Leidenschaft für Musik an ihre Schüler:innen. Sie ist eine stilistisch vielseitige Korrepetitorin und Kammermusikerin.

Samstag, 16. Januar 2027, 17 Uhr
Piano Halbmarathon
Julianna Kiss, Gabriella Adorjan, Benjamin Engeli
Klavier



Zum zweiten Mal findet der Piano-Halbmarathon im Rahmen der Crossover-Konzertreihe statt. Die drei Pianisten Julianna Kiss, Gabriella Adorjan und Benjamin Engeli haben ein vielseitiges Programm zusammengestellt, das Werke von Frauen in den Mittelpunkt stellt – komponiert von Frauen oder ihnen gewidmet.

17 Uhr
Konzert zu vier Händen
Julianna Kiss, Gabriella Adorjan

Cécile Chaminade (1857-1944)

Six Pièces
I. Primavera
II. La chaise à porteurs
III. Udyllle arabe
IV. Sérénade d'automne
V. Danse hindoue
VI. Rigaudon

Fanny Mendelssohn (1805-1847)

3 Stücke zu vier Händen
Allegretto
Allegro Molto
Allegretto Grazioso

Clara Schumann (1819-1896)
Marsch in Es-Dur zu vier Händen

Franz Schubert (1797-1828)
Rondo in A-Dur zu vier Händen D 951

Astor Piazzolla (1921-1992)
Cafe 1930

18 Uhr Talent Stage

19 Uhr

Klavierrezital Benjamin Engeli

Agathe Backer-Grøndahl (1847 - 1907)

„Taagedans“ (nach dem Gedicht „Abendnebel“) op. 68/Nr. 1

„Ungdomssang“ op. 45/Nr. 1

„Zephyr“ op. 45/Nr. 2

„Sommervise“ op. 45/Nr. 3

„Valse caprice“ op. 45/Nr. 5

Amy Beach (1867 - 1944)

Nocturne op. 107

Cradle Song of the Lonely Mother op. 108

By the still waters op. 114

Ballade op. 6

Frédéric Chopin (1810 - 1849)

24 Préludes op. 28

1) C-Dur: Agitato

2) a-moll: Lento

3) G-Dur: Vivace

4) e-moll: Largo

5) D-Dur: Allegro molto

6) h-moll: Lento assai

7) A-Dur: Andantino

8) fis-moll: Molto agitato

9) E-Dur: Largo

10) cis-moll: Allegro molto

11) H-Dur: Vivace

12) gis-moll: Presto

13) Fis-Dur: Lento

14) es-moll: Allegro

15) Des-Dur: Sostenuto

16) b-moll: Presto con fuoco

17) As-Dur: Allegretto

18) f-moll: Allegro molto

19) Es-Dur: Vivace

20) c-moll: Largo

21) B-Dur: Cantabile

22) g-moll: Molto agitato

23) F-Dur: Moderato

24) d-moll: Allegro appassionato

Benjamin Engeli fährt mehrere hundert Kilometer Zug pro Woche und pendelt so zwischen seinen etwa 60 jährlichen Auftritten in den grossen Konzertsälen Europas, seinen vielfältigen Jury-Aufgaben und seinem Engagement als Familienvater. Seine Vielseitigkeit widerspiegelt sich in seiner grossen stilistischen Bandbreite als Pianist: in zahlreichen CD-Produktionen mit Werken von Bach über Brahms und Gershwin bis zur neuesten Musik hat er auf sich aufmerksam gemacht, und sein Repertoire umfasst über 50 Klavierkonzerte, zahlreiche Solowerke und praktisch die gesamte wichtige Kammermusikliteratur. Dieser widmet er sich mit Begeisterung: als Mitglied des Tecchler Trios gewann er 2007 den ARD-Musikwettbewerb in München, mit dem Gershwin Piano Quartet, dem Ensemble Kandinsky und dem Hegar Trio führt er derzeit eine weltweite Konzerttätigkeit.

Julianna Kiss hat ihr Konzertdiplom für Klavier an der Faculty of Arts der Universität Pécs in Ungarn gemacht. Weitere Impulse bekam sie von Professoren für Klavier wie Sandor Falvai, Laszlo Gyimesi, Attila Nemethy, Tamas Vasary und Malcolm Wilson. Sie arbeitet in Budapest als gefragte Klavierpädagogin und ist zudem von der Stadt als Klavierfachmentorin angestellt. 2013 bekam sie für ihre talentfördernde Arbeit den nationalen EMMI Bonis Bona Preis in Ungarn. Ihre Klavierschülerinnen haben bis jetzt schon mehr als 100 Preise an nationalen und internationalen Wettbewerben gewonnen. Julianna ist Gründerin und künstlerische Leiterin des Danubia Talents International Music Festival and Competition. Sie ist auch als Jurymitglied tätig an verschiedenen internationalen Wettbewerben in Rom, Xabia und Ischia. Als Konzertpianistin tourt sie in ganz Europa, sie spielt Konzerte in Italien, Polen, Österreich, der Schweiz, der Slowakei, der Ukraine und Ungarn.

Die ungarisch-schweizerische Pianistin **Gabriella Adorján** wurde in Siebenbürgen in eine Familie von Künstlern und Pädagogen hineingeboren und wuchs in Budapest auf. Ihre Vielseitigkeit prägt sowohl ihre künstlerische als auch ihre pädagogische Tätigkeit. Nach ihrem Klavierstudium am Szent Istvan Konservatorium in Budapest erwarb sie in weiterführenden Studiengang den Master in Performance Klavier in FHNW (Konzertdiplom). Ihre künstlerische Weiterbildung setzte sie an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) fort, wo sie einen Master in Specialized Chamber Music absolvierte. Zu ihren prägenden Mentorinnen und Mentoren zählen unter anderem Mária Hortobágyi, Angelika Hámori, Gyula Kiss, Lászlo Gyimesi, Filippo Gamba und Ulrich Koella. Von 2021 bis 2023 studierte sie Musikmanagement an der Hochschule der Künste Bern und sammelte im Frühling 2023 wertvolle Praxiserfahrungen durch ein Praktikum in der Abteilung Musikvermittlung des Opernhauses Zürich. Derzeit leitet Gabriella Adorján eine Klavierklasse an der Musikschule Hünenberg (Kanton Zug) und vermittelt ihr internationales Fachwissen sowie ihre Leidenschaft für Musik an ihre Schüler:innen. Sie ist eine stilistisch vielseitige Korrepetitorin und Kammermusikerin.

Samstag, 6. März 2027, 19 Uhr
Duo Konzert
Helena Winkelmann, Violine
Sarah Haessig, Klavier



Ein Konzert voller besonderer Entdeckungen: Das Programm vereint poetische, virtuose und klangvolle Werke von Komponistinnen wie Clara Schumann, Lily Boulanger und Cécile Chaminade.

Besonders freuen wir uns, dass die beiden auftretenden Musikerinnen zugleich auch als Komponistinnen tätig sind und jeweils ein eigenes Werk präsentieren

Elisabeth Jacquet De La Guerre (1665-1729)

Aus der Suite in d-Moll:
Prélude

Maria Theresia von Paradis (1759-1824)

Fantaisie in C-Dur
Moderato
Adagio
Allegro

Fanny Hensel (1805-1847)

Notturmo in g-Moll

Clara Schumann (1819-1896)

Quatre pièces fugitives Op.15
1.Larghetto
2.Un poco agitato
3.Andante espressivo
4.Scherzo

Cécile Chaminade (1857-1944)

Aus poèmes provençaux Op.127

4. *Pecheurs de la nuit*

Andante

PAUSE

Helena Winkelmann (1974*)

Ciaccona

Lily Boulanger (1893-1918)

Deux pièces

1. *Nocturne*

2. *Cortège*

Cécile Chaminade (1857-1944)

Trois morceaux Op.31

1. *Andantino*

2. *Romanza*

3. *Bohémienne.*

Allegretto

Die schweizerisch-niederländische Komponistin und Geigerin **Helena Winkelmann** besitzt eine ausgeprägt persönliche Handschrift. Ihre Musik wird weltweit aufgeführt und fasziniert als kluge, nach allen Seiten offene Fusion zeitgenössischer Klänge mit Volksmusik oder asiatischen Traditionen. Die unterschiedlichen stilistischen Einflüsse haben sie eine eigenständige Tonsprache finden lassen, in der klangliche Feinheiten und zeitlich raffinierte Gestaltungen zu Wärme verströmenden, beinahe naturhaft wirkenden Stücken entwickelt werden. Als charismatische Geigerin findet sie einen ungemein direkten Kontakt zum Publikum. Das Interpretieren steht für sie gleichwertig neben dem Komponieren und der Kontakt mit den Meisterwerken der Vergangenheit ist ihr eine grosse Inspiration. Für ihr Werk erhielt sie 2016 den Georg Fischer Preis der Stadt Schaffhausen und 2017 den Schweizer Musikpreis. Seit 1998 lebt sie in Basel in der Schweiz, wo sie auch Privatunterricht in Violine und Komposition erteilt.

Die Pianistin und Komponistin **Sarah Haessig** wurde in Zürich geboren und wuchs im Tessin auf.

Ihre künstlerische Ausbildung erhielt sie an der Musik-Akademie der Stadt Basel bei Jean-Jacques Dünki sowie an der Musikhochschule Luzern bei Ivan Klansky, wo sie ihr Konzertdiplom erlangte. Ergänzend dazu studierte sie Komposition bei Roland Moser und Dieter Ammann. Konzertreisen führten sie durch Europa sowie nach Mexiko und in die USA.

Sarah Haessig tritt regelmässig als Solistin sowie in verschiedenen Kammermusikformationen auf und widmet sich intensiv der musikalischen Zusammenarbeit.

Ein wichtiger Bestandteil ihres künstlerischen Schaffens ist das Komponieren. Ihre Werke wurden unter anderem von der Camerata Variabile Basel und Regula Mühlemann aufgeführt. In ihren Projekten sucht sie zudem bewusst die Verbindung zwischen Musik und Malerei und entwickelt interdisziplinäre Ausdrucksformen. Derzeit ist sie als Klavierlehrerin und Korrepetitorin tätig und verbindet in ihrer Arbeit pädagogische Erfahrung mit künstlerischer Praxis.

Samstag, 15. Mai 2027, 19 Uhr

«HOMMAGE AN CLARA»

Barra Quartett mit Lisa Larsson, Sopran

Helen Steinemann – Violine

Salome Hagenbüchle – Violine

Lenka Moosmann Bonaventurova – Viola

Alexandra Iten Bürgi – Violoncello



Ausgewählte Lieder aus dem Zyklus *Hommage an Clara* bilden den Ausgangspunkt dieses Programms. Rolf Martinsson orchestrierte hierfür Lieder von Clara Schumann und verwebte sie kunstvoll mit musikalischen Anspielungen auf Robert Schumann und Johannes Brahms – zwei prägende Weggefährten in Clara Schumanns Leben. Im Konzert erklingen die Lieder in einer Fassung für Sopran und Streichquartett und eröffnen einen persönlichen Blick auf Clara Schumanns künstlerisches Umfeld.

Mit Johannes Brahms' erstem Streichquartett in c-Moll schliesst sich der programmatische Bogen. Das Werk beeindruckt durch seine grosse emotionale Dichte und innere Spannung. Brahms arbeitete über viele Jahre an seinen Streichquartetten und veröffentlichte aus seinem ausgeprägten Perfektionismus heraus schliesslich nur drei Werke dieser Gattung.

Das Quartett op. 51 Nr. 1 zählt heute zu den bedeutendsten Werken der romantischen Kammermusikliteratur und verbindet dramatische Kraft mit meisterhafter kompositorischer Gestaltung.

Rolf Martinsson / Clara Schumann (1819–1896)

Ausgewählte Lieder aus „Hommage an Clara“

Johannes Brahms (1833–1897)

Streichquartett Nr. 1 c-Moll op. 51

Die schwedische Sopranistin **Lisa Larsson** zählt zu den vielseitigsten Konzertsängerinnen Europas. Nach ihrem Debüt an der Mailänder Scala unter Riccardo Muti etablierte sie sich international zunächst als gefragte Mozart-Interpretin und gastierte an führenden Opernhäusern und Festivals Europas.

Heute reicht ihr Repertoire von Mozart über Mahler, Berg, Strauss, Brahms, Berlioz und Britten bis hin zu zeitgenössischen Werken und zahlreichen Uraufführungen. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Sir Colin Davis, Daniel Harding, David Zinman und Sir John Eliot Gardiner sowie mit renommierten Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, den Wiener Symphonikern und dem Royal Stockholm Philharmonic Orchestra zusammen.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt ihre langjährige Zusammenarbeit mit dem schwedischen Komponisten Rolf Martinsson, der ihr mehrere Werke widmete. Zahlreiche CD-Einspielungen dokumentieren ihre künstlerische Bandbreite.

Das **Barra Quartett** vereint vier profilierte Musikerinnen, die eine langjährige musikalische Zusammenarbeit und persönliche Verbundenheit verbindet. Der Name des Ensembles verweist auf die Zuger Gemeinde Baar, welche für alle Mitglieder einen wichtigen Bezugspunkt darstellt.

Mit grosser musikalischer Hingabe widmet sich das Quartett dem klassischen Streichquartett-Repertoire und entwickelt Programme, die musikalische Tiefe, historische Zusammenhänge und unmittelbare Ausdruckskraft miteinander verbinden. Die vier Musikerinnen stehen für differenzierte Klangkultur, lebendige Interpretation und authentische Bühnenpräsenz.

Das Barra Quartett möchte Kammermusik als unmittelbares Erlebnis vermitteln – nahbar, berührend und auf höchstem künstlerischem Niveau.